

Dienstag, 10. November 2015 - 12:06

Was kostet mehr Sicherheit im Hotel?

Berlin – Sicherheitsverantwortliche in Unternehmen stehen aufgrund der steigenden Einsparungen immer öfters vor der Herausforderung einer nachvollziehbaren und belegbaren Budgetargumentation.



Pistole Blick in den Lauf

Sicherheitsmaßnahmen werden oftmals nicht als Teil der Wertschöpfungskette mit einem monetären Profit (Mehrwert) gesehen, auch wenn dabei vergessen wird, dass die Prozesse nicht ohne (Ab-)Sicherung funktionieren würden.

Von *Florian Horn*

Zuvor genannte Aussagen treffen vor allem für das Beherbergungsgewerbe zu, in dem das Thema Sicherheit stiefmütterlich behandelt wird. Dabei sollten vor allem hier diese Aspekte berücksichtigt werden, denn – wie in einem anderen Artikel von mir schon erläutert – müssen sich Gäste in einem Hotel wohlfühlen. Wohlempfinden kann nur dann entstehen, wenn der Gast sich subjektiv sicher fühlt.

Doch können angestrebte oder implementierte Sicherheitsmaßnahmen – wenn Sie nicht einen aktiven Teil der Wertschöpfungskette darstellen – überhaupt betriebswirtschaftlich erfasst werden? Ja – und zwar über das ROSI-Modell. ROSI steht dabei für „Return on Security Investment“ und beschreibt den Zusammenhang von Kosten aus Sicherheitsvorfällen und Kosten für Sicherheitsmaßnahmen:

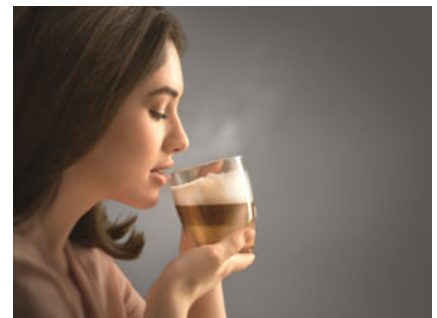
Dazu ein Beispiel:

In einem Hotel werden regelmäßig bei Veranstaltungspausen Wertgegenstände in Höhe von 5.000 € von sich einschleichenden Tätern aus den Veranstaltungsräumen entwendet. Bei 20 relevanten Veranstaltungen im Jahr beträgt daher der monetäre Gesamtschaden 100.000 €. Der Sicherheitsbeauftragte möchte nun durchsetzen, dass bei Veranstaltungen zusätzlich ein Sicherheitsmitarbeiter beauftragt wird, der den Zugang zum Veranstaltungssaal überwacht und nur akkreditierte Teilnehmer einlässt. Dadurch sollen zu 100 % externe Täter von der Straftatsbegehung abgehalten werden. Diese Sicherheitslösung kostet je Veranstaltungstag ca. 200 €. Der Direktor ist von dieser Maßnahme nicht überzeugt, da er den Mehrwert nicht sieht.

Dieses einfach aufgeschlüsselte Beispiel zeigt einen eindeutigen Wert, der einen sehr hohen Kosten-Nutzen-Faktor aufweist. Dieses Ergebnis kann weiterführend präzisiert werden, indem zusätzliche Faktoren auf Seitens des Gefährdungspotentials hinzugerechnet werden. Exemplarisch könnten zudem weitere Ausfallkosten hinzukommen, indem der Veranstalter zukünftig ein anderes „sicheres“ Hotel bucht, potentieller Gästeverlust, da bestohlene Veranstaltungsteilnehmer auch nicht mehr privat die Beherbergungseinrichtung besuchen und negative Hotelbewertungen potentielle Kunden abhalten.

Diese Variante der Argumentation verlangt eine intensive Auseinandersetzung mit den potentiellen Risiken, die auf ein Hotel einwirken können im Rahmen eines Sicherheitskonzeptes. Das ROSI-Modell ist somit auch reflexiv und kann zur Überprüfung der Risiken und der entgegengesetzten Maßnahmen verwendet werden. Nehmen wir folgendes

PRAXISSEMINAR



Kaffee, Tee oder Kakao?

Melden Sie sich jetzt zum **Praxis-Seminar** am **22. bis 23. Januar 2018** in Hamburg an!

GRÜNES BAND

Jetzt sind Sie gefragt!

Geben Sie Ihren Favoriten bis zum **31. Dezember 2017** Ihre Stimme!



Beispiel an: Der Sicherheitsbeauftragte eines Hotels möchte ein Sicherheitssystem implementieren, welches in der Anschaffung 200.000 € kostet. Ziel der Maßnahme ist die Begrenzung von Sachbeschädigungen, die im Jahr maximal viermal in Höhe von 3.000 € je Vorfall vorkommen – die Begrenzung soll 75 % hoch sein. Der return würde hier -95,5 % betragen, folglich eine völlig übertriebene Investition.

Deutlicher wird die Betrachtung bei anderen Straftaten wie zum Beispiel bei Sachbeschädigungen. Hier stellen eine Kameraüberwachung und eine ausreichende Beleuchtung eine adäquate Sicherheitsmaßnahme zum Teil auf kostenintensiver Basis dar. Bei Beschädigungen müssen somit die primären und sekundären Kosten betrachtet werden. Die primären Kosten setzen sich aus den Kosten der direkten Beschädigung zusammen: Kosten aus dem Schaden, Ausfallschaden (z.B. Umsatzverlust) und das Produkt aus den Kosten zur Schadensregulierung (Anzahl der Handwerker, Stundenverrechnungssatz und Zeitansatz). Die sekundären Kosten beschreiben die Arbeitsausfälle der eigenen Mitarbeiter.

Oben genannte Formel kann also letztendlich bis ins kleinste Detail aufgeschlüsselt werden:

Das vorteilhafte an diesem Modell ist, dass auch bei der Betrachtung einer Sicherheitsmaßnahme (Kostenpunkt 25.000 €), die präventiv auf mehrere Straftatsbereiche einwirkt, die Argumentation zusammengefasst werden kann:

- Straftat 1 – Sachbeschädigung
- Schaden: 5.000 €
- Häufigkeit: 6-Mal im Jahr
- Angenommene Wirksamkeit: 75 %
- Straftat 2 – Diebstahl
- Schaden: 1.500 €
- Häufigkeit: 15-Mal im Jahr
- Angenommene Wirksamkeit: 80 %

Auch wenn ROI ein ausgezeichnetes Tool zur betriebswirtschaftlichen Bewertung von Sicherheitsmaßnahmen im Verhältnis zu Sicherheitsrisiken ist, so darf es nicht als alleiniger Maßstab eingesetzt werden. Nicht alle Risiken sind monetär zu bewerten und können daher in die Berechnung mit einbezogen werden. Ein nicht betriebswirtschaftlich zu erfassenden Aspekt bedeutet nicht automatisch, dass das Risiko nicht existiert und keine Maßnahmen implementiert werden müssen.

Zum Autor: Florian Horn (25) ist als Führungskraft für ein privates Sicherheitsunternehmen tätig – als Sicherheitsberater für Hotels. Er erstellt Sicherheitskonzepte für Großveranstaltungen sowie Personaleinsatzführung. Parallel absolviert er sein Masterstudium Security Management an der FH Brandenburg mit dem Schwerpunkt Hotelsicherheit, Reise- und Auslandssicherheit sowie BCM.

BESTSELLER DER BRANCHE



BELIEBTESTE BEITRÄGE

 Keine Verpflichtung zur elektronischen Kasse ab 01. Januar 2017

 Mindestlohn steigt ab 2017 auf 8,84 Euro

 Neue DIN für Lüftungsanlagen in gewerblichen Küchen

 Probehefte und Abonnement – jetzt tolle Angebote entdecken!

 Hier kostenlosen Newsletter bestellen!

 Werden Sie jetzt Fan der gastronomie & hotellerie-Seite!

NÄCHSTER TERMIN

 **Arbeitsrechtliches Update-Seminar**
01. Dezember 2017
Veranstaltungsort: Frankfurt am Main

AKTUELLES AUS DER HOTELLERIE



Mehr Gäste für Hotels: Unesco Welterbe hält Tourismus in Schwung
100 Tage bei Novum Hotels: COO Mario Pick zieht ein erstes Fazit
Gastro-Legende Holger Urmersbach: Mit 77 Jahren noch täglich im Geschäft

NACHRICHTEN

27. November 2017 09:56

Europäische Lebensmittelpreise auf Vier-Jahres-Hoch



Im dritten Quartal 2017 ist der Umsatz von Verbrauchsgütern des täglichen Bedarfs, dazu zählen Lebensmittel, Getränke und Hygieneartikel, um 2,8 Prozent gestiegen.

[Lesen Sie mehr...](#)

NACHRICHTEN

04. Dezember 2013 12:58

Neue DIN für Lüftungsanlagen in gewerblichen Küchen

Die neue DIN EN 16282 wird voraussichtlich 2014 in Kraft treten. Zusätzlich zu den bisherigen Normen definiert sie die Effizienz der Erfassung und des Abführungsverhaltens von Küchenabluftanlagen.

[Lesen Sie mehr...](#)

NACHRICHTEN

28. Juni 2016 14:52

Mindestlohn steigt ab 2017 auf 8,84 Euro

Berlin - Ab 1. Januar 2017 gilt der neue Mindestlohn von 8,84 je Stunde. Dies gab die sog. Mindestlohn-Kommission bekannt. Damit fällt die alle zwei Jahre fällige Steigerung nur leicht über den prognostizierten 8,77 Euro aus.

[Lesen Sie mehr...](#)

Gratis-Ausgabe

**Aktuelles**

Produkte
Brandschutz
Sicherheit
Mindestlohn
Flüchtlinge
Onlinemarketing
Energie

Beruf & Karriere

Schulen &
Weiterbildungseinrichtungen
Buchshop
beruf & zukunft
Job-Börse
Azubi-Abo
Seminare
Gesetze

Media Service

Kleinanzeigen
Mediadaten

Termine

Messen
Seminare

Service

Expertenfragen
Branchenexperten
Buchtipps
Buchshop
Förderprogramme
Verbände &
Organisationen
Gesetze
Newsletter
Adressänderung
Zusatzinformationen

Das Magazin

Aktuelles Heft
beruf & zukunft
Heftarchiv
Jahresinhalt
Abonnement &
Probeheft
Einzelheft

Unsere Partner

Arbeit und Arbeitsrecht busplaner ep Elektropraktiker FEUERWEHR
Gruppen-Handbuch GV-kompakt Hebezeuge Fördermittel Huss

Adressen IVV immobilien vermieten & verwalten LOGISTIK HEUTE
LOGISTRA Moderne Gebäudetechnik PROFI Werkstatt Recycling
International rfe/eh ELEKTROHÄNDLER Schülermenü taxi heute
Transport VISION mobility wwt Wasserwirtschaft Wassertechnik